

AfD im Römer

Newsletter Mai 2018

Frankfurter Blätter erarbeiten sich redlich die Bezeichnung "Lückenpresse"

Ende April nimmt die AfD im Römer die katastrophale Informationspolitik im Zusammenhang mit der Razzia in der Niddastrasse 51 zum Anlass, in dieser Angelegenheit einen Akteneinsichtsausschuss zu fordern und gibt wie üblich zeitnah eine Pressemitteilung dazu heraus. Was passiert? Unter der Überschrift ,FDP: Rolle der Stadt bei Drogenhaus klären' stellt die FAZ Anfang Mai ausführlich einen Antrag der FDP zur Einrichtung eines Akteneinsichtsausschusses zu diesem Thema vor. Fünf Tage später titelt die FNP ,Drogenhaus wird Thema im Römer' und verweist worauf? Auf den Antrag der FDP. "Halten wir fest: Die AfD und die FDP stellen zur gleichen Zeit einen inhaltlich identischen Antrag", sagt Rainer Rahn, Fraktionsvorsitzender der AfD im Römer. "Und wovon berichten die beiden genannten Blätter? Ausschließlich vom Antrag der FDP! Kann man hier noch von etwas anderem als "Lückenpresse" sprechen?", so Rahn. "FAZ und FNP berichten lückenhaft – da benötigt man spätestens jetzt keinen weiteren Beweis mehr", schließt der AfD-Fraktionschef.

AfD-Fraktion im Römer



25.04.2018

Anfrage der AfD-Fraktion

Substanz Monitoring bei illegalen Drogen

Die Medien berichteten über ein neues Projekt des Gesundheitsdezernenten, das unter der Bezeichnung "Substanz-Monitoring" firmiert und darüber Aufschluss geben soll, was in den in Frankfurt konsumierten illegalen Drogen enthalten ist. Zur Feststellung des Verpackungsmaterialien gesammelt und durch das Institut für Rechtsmedizin des Verpackungsmaterialien gesammelt und durch das Institut für Rechtsmedizin des Verpackungsmaterialien gesammelt und durch das Institut für Rechtsmedizin des Suniversitätsklinikums Freiburg auf ihre Bestandteile hin untersucht. Hierbei wurde lestgestellt, Universitätsklinikums Freiburg auf ihre Bestandteile hin untersucht. Hierbei wurde Prozent dass das in Frankfurt konsumierte Heroin besonders minderwertig ist, d.h. nur neun Prozent Substanz enthält und mit Paracetamol und Coffein versetzt ist. In keiner der Heroinproben surde Strychnin gefunden: ebenso wurde in keinem der Crackstein-Reste Amphetaminderivat wie Crystal Meth, Ritalin oder Legal Highs gefunden. Die Kosten des auf ein Jahr befristeten Projekts liegen bei 6 40.000.

Unklar ist, worin der Sinn dieses Projekts liegt. Ein konkreter Nutzen der Kenntnisse über den tatsächlichen Substanzgehalt und die Zusammensetzung von Beimischungen illegaler Drogen ist nicht erkennbar. Es ist nicht anzunehmen, dass die Information oder deren Verbreitung z.B. eine Änderung des Konsumveraltens von Süchtigen herbeiführen könnte.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Magistrat:

- 1. Worin sieht der Magistrat den konkreten Nutzen des Projektes ?
- Glaubt der Magistrat, dass das Projekt bzw. die Veröffentlichung dessen Ergebnisse zu einer Veränderung des Konsumverhaltens von Süchtigen führt?
- 3. Falls 2. zutreffend: welche Veränderungen erwartet der Magistrat konkret ?
- 4. Haben die Ergebnisse des Projektes einen Einfluss auf die zukünftige Strategie des Magistrat im Hinblick auf die Suchtprävention?
- 5. Falls 4. zutreffend: welchen?

AfD-Fraktion im Römer

Fraktionsvorsitzender:

Dr. Dr. Rainer Rahn

AID-Fraktion im Römer, Bethmannstr, 3, 60311 Frankfurt
Tel. 069 / 212-46222; mail: fraktion@afd-im-roemer.de; www.afd-im-roemer.de



Eingang: 30.04.2018, 11.35 Uhr

NR 574

30.04.2018

Antrag der FDP-Fraktion

Einrichtung eines Akteneinsichtsausschusses zur Liegenschaft Niddastraße 51 ("Heroinhaus")

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung richtet gemäß § 50 Absatz 2 HGO und § 10 Absatz 2 GOS einen Akteneinsichtsausschuss ein. Thema des Ausschusses ist die Liegenschaft Niddastraße 51, in der im Rahmen einer Razzia u. a. Mitglieder einer albanischen Drogenhändlerbande festgenommen sowie größere Mengen Drogen verschiedenster Art gefunden wurden.

Presseberichten (FAZ, 24.04.2018) zufolge habe der Magistrat schon seit einiger Zeit von den Missständen gewusst, habe diese aber nicht überprüft und sei wegen offenbar unklarer Zuständigkeiten auch nicht eingeschritten. So habe es bereits im Januar 2017 eine umlangreiche Dokumentation über die Zustände in der besagten Liegenschaft gegeben. Der Bericht sell vom Ordnungsamt verfasst und an diverse städtische Ämter weitergeleitet worden. Jedoch hat sich offenbar keines der informierten Ämter bemüßigt gefühlt, den berichteten Missständen auf den Grund zu gehen. Es stellt sich daher die Frage, aus welchem Grund der Magistrat über Monate untätig blieb und in wessen Verantwortung die Versäumnisse liegen.

Antragstell<u>er:</u> itv. Dr. Uwe Schulz

ez. Anneite Rinn, Fraktionsvorsitzende

"Wenn FAZ und FNP bei zwei identischen Anträgen ausschließlich über den einen berichten, ist das lückenhaft."



AfD im Römer

Newsletter Mai 2018

AfD will Kostenaufstellung für die Flüchtlingsunterkunft in Goldstein

Rund um den geplanten Bau der neuen Flüchtlingsunterkunft in Goldstein, Im Eiskeller 3, holt die AfD im Römer jetzt weitere Informationen ein. Im April hatte der Magistrat der AfD auf ihre Frage hin berichtet, dass das auserkorene und derzeit unbebaute Grundstück der evangelischen Kirche gehört und vom Diakonischen Werk dem Magistrat für den Bau einer Übergangsunterkunft für Flüchtlinge angeboten wurde. Der Magistrat habe im Zusammenhang mit dem Projekt noch keinen Vertrag geschlossen, hieß es. Es gebe allerdings eine rechtsverbindliche Erklärung zur Nutzung des Geländes über 20 Jahre, als Voraussetzung für den Bau einer solchen Übergangsunterkunft.

"Den Ausführungen des Magistrats ist zu entnehmen, dass derzeit noch über die Modalitäten verhandelt wird", sagt Rainer Rahn, AfD-Fraktionsvorsitzender im Römer. "Jetzt wollen wir vom Magistrat hören, welche Kapazität die geplante Unterkunft genau hat und auf welcher Basis diese festgelegt wurde", so Rahn. In der Presse war zuletzt von 12 Wohneinheiten die Rede. "Wer soll denn die Flüchtlingsunterkunft errichten?", hakt Rahn nach. "Und besonders wichtig ist dabei: Welche Gesamtkosten soll die Stadt Frankfurt im Zusammenhang mit dem Projekt tragen?", schließt Rahn.





AfD im Römer

Newsletter Mai 2018

Historisches Filmmaterial zur Eröffnung der Altstadt zeigen

Es ist nicht zu übersehen: Die Zustimmung zur Rekonstruktion der Frankfurter Altstadt ist sowohl bei der Bevölkerung als auch bei Touristen gewaltig. "Das zeigt, dass ein breites Interesse an der Geschichte der Stadt vorhanden ist", sagt Reinhard Stammwitz, Stadtverordneter der AfD im Römer.

"Da die Rekonstruktion jedoch nicht 1:1 umgesetzt wurde, wäre es für die Besucher der Altstadt von besonderem Interesse, wie sich die Verhältnisse vor dem Krieg tatsächlich dargestellt haben", so Stammwitz. "Da noch viele Film- und Fotodokumente aus dieser Zeit existieren. sollten diese im Rahmen der Altstadteröffnung in geeigneter Weise präsentiert werden. Zusätzlich sollte geprüft werden, ob es Filmdokumente aus der Nachkriegszeit gibt, in denen professionell befragte Zeitzeugen mit Ihren Erinnerungen über das Leben in der noch unzerstörten Altstadt zu Wort kommen", regt der AfD-Stadtverordnete an. "Diese Aufgabe könnte dem Institut für Stadtgeschichte übertragen werden, das vermutlich über eigenes Filmmaterial verfügt. Wenn die Präsentation vom Publikum gut angenommen wird, könnte sie auch als dauerhafte Vorführung eingerichtet werden", fährt Stammwitz fort.



Bildquelle: Wikipedia

Bitte informieren Sie sich regelmäßig über unsere politische Arbeit im Frankfurter Stadtparlament

unter: www.stvv.frankfurt.de/parlis2/parlis.html

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sind öffentlich.

Nächster Sitzungstermin: 21. Juni 2018

Anmeldung unter: einlasskarten.stvv@stadt-frankfurt.de

Bürozeiten der Fraktionsgeschäftsstelle: Montag - Donnerstag 10 - 15 Uhr

Mail: info@afd-im-roemer.de

Tel.: 069 - 212 46 222

Internet: www.afd-im-roemer.de

IMPRESSUM

AfD-Fraktion im Römer Bethmannstraße 3 60311 Frankfurt am Main



Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Dr. Dr. Rainer Rahn (Fraktionsvorsitzender)